

UNSERE WIRTSCHAFT

SCHNELLES INTERNET

Umfrage zu
Breitbandversorgung startet

SOMMERFEST

Ehrenamtliche im Fokus
der IHK-Jubiläumsfeier

VON PILLEN UND PATIENTEN

**Schwerpunkt
Gesundheitswirtschaft**





Wer an der Medizinischen Hochschule Hannover ein Implantat eingesetzt bekommt, hat im Ernstfall alle technischen Daten sofort parat: Sie werden in der digitalen Akte des Patienten gespeichert. Über seinen persönlichen Ausweis sind die Details für jeden Mediziner weltweit einsehbar. Für diese Innovation hat die Firma ordermed den ersten Preis des Innovationsnetzwerks Niedersachsen gewonnen. Von Carolin George

Die digitale Krankenakte

Wenn es eine Rückrufaktion für Autos gibt oder für Schokoriegel, dann wissen die Verbraucher in der Regel, ob sie eins der Produkte gekauft haben oder nicht. Gibt es ein Problem mit Implantaten, ist die Lage nicht nur viel ernster, sondern auch viel komplizierter. Knie, Hüfte, Herz, Gefäße, Brust: 680.000 Implantate werden jährlich in Deutschland eingesetzt. Aber

kaum ein Patient kennt die technischen Daten seines Implantats. Deutlich wurde das zuletzt beim Skandal um mangelhafte Brustimplantate: Bis heute ist es nicht möglich, alle Betroffenen zu identifizieren und zu informieren. Eine Erfindung aus Buchholz in der Nordheide soll das ändern: Mit der sogenannten Implant-Card erhalten Patienten erstmals eine eigene digitale Akte, auf die Ärzte online zugreifen

können. Für die zukunftsweisende Innovation hat die ordermed GmbH jetzt den ersten Preis des Innovationsnetzwerks Niedersachsen gewonnen.

Etwa ein Jahr lang hat das Unternehmen an der Entwicklung des Systems gearbeitet, das die Jury des Innovationsnetzwerks jetzt für preiswürdig befunden hat. Die Firma aus dem Landkreis Harburg war bei ihrer Innovation nicht alleine: Die Medi-

Mit der sogenannten Implant-Card von Markus Bönig, Geschäftsführer der ordermed GmbH, kann der Patient alles bei sich tragen, was Ärzte über seinen Körper wissen sollten.

zinische Hochschule Hannover (MHH), das Niedersächsische Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (NIFE) sowie das niedersächsische Netzwerk BioRegion haben gemeinsam daran gearbeitet.

Die Medizinische Hochschule war sogar der Impulsgeber, erzählt ordermed-Gründer Markus Bönig: „Sie suchte eine Möglichkeit, ihren Patienten Daten für sich selbst und die Folgebehandler mitgeben zu können, zum Beispiel Röntgenbilder, Entlassbrief, technische Daten und weitere Informationen von Implantaten.“ Über das Innovationszentrum Niedersachsen kam der Kontakt zur ordermed GmbH in Buchholz zustande. Die fünf Jahre junge Firma hatte bereits ein elektronisches Gesundheitskonto namens Vitabook entwickelt, eine „Basisinfrastruktur fürs Gesundheitswesen, wie es sich Minister seit Jahren wünschen“, wie Bönig selbstbewusst erklärt. Das vorhandene System

galt es nun, für die Anforderungen der Hannoveraner aus- und umzubauen.

Jetzt gibt es zum Beispiel einen Zugang für Kliniken in das System von Vitabook, sie können dort Röntgendaten hochladen. Gemeinsam mit der neuen Implant-Card kann der Patient nun alles bei sich tragen, was Ärzte über seinen Körper wissen sollten – ohne dass in einem Notfall unnötige Zeit mit dem mühsamen Recherchieren in Papierakten verloren wird oder die Informationen gar nicht verfügbar sind. Knapp 50 Kliniken setzen das System derzeit ein, weitere Vertragsgespräche laufen.

Markus Bönig ist froh, dass das Entwicklungsteam von Beginn an so gut zusammengearbeitet hat: Dr. Manfred Elff vom Institut NIFE, die Herzchirurgen Prof. Axel Haverich und Prof. Mathias Wilhelmi von der Medizinischen Hochschule Hannover sowie Dr. Maike Rochon vom Innovationszentrum. Wertvolle Unterstützung, so Bönig, gab es von Michael Petz, Leiter der Innovationsförderung unserer IHK: „Herr Petz stand seit unserer Gründung an unserer Seite und hat uns sein Netzwerk zur Verfügung gestellt.“

Die erfolgreiche Kooperation bei dem 21-Mitarbeiter-Betrieb kann als Musterbeispiel für den Innovationspreis gelten. Die niedersächsische Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen-Kljajić betonte bei der Preisverleihung am Rande der Hannover Messe: „Der Innovationspreis zeigt, welche Potenziale die Zusammenarbeit von kleinen Unternehmen und Wissenschaft für neue innovative Produkte bietet und wie Innovationstransfer gelingen kann.“ Wirtschaftsminister Olaf Lies ergänzte: „Dieser elektronische Implantat-Ausweis kann im Notfall Leben retten.“

In diesem Jahr ging es dem Innovationsnetzwerk Niedersachsen erstmals darum, innovative Kooperationsprojekte von kleinen Unternehmen unter 50 Mitarbeitern auszuzeichnen. Insgesamt 33 Projekte hatten sich beworben, der Preis ist nicht dotiert und steht unter der Schirmherrschaft von Wissenschaft- und Wirtschaftsministerium.

Für die Firma aus der Nordheide ist der Innovationspreis übrigens nicht die erste Auszeichnung: Bereits 2012 hat ordermed den Zukunftspreis Logistik von Süderelbe AG und Logistik-Initiative Hamburg abgeräumt: für die Entwicklung einer Internetplattform zur regionalen Medikamentenversorgung. Ganz offensichtlich haben die Buchholzer nicht nur einen Sinn für Gesundheit, sondern auch einen Riecher für die Zukunft. ■

Von der Vision
zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de

